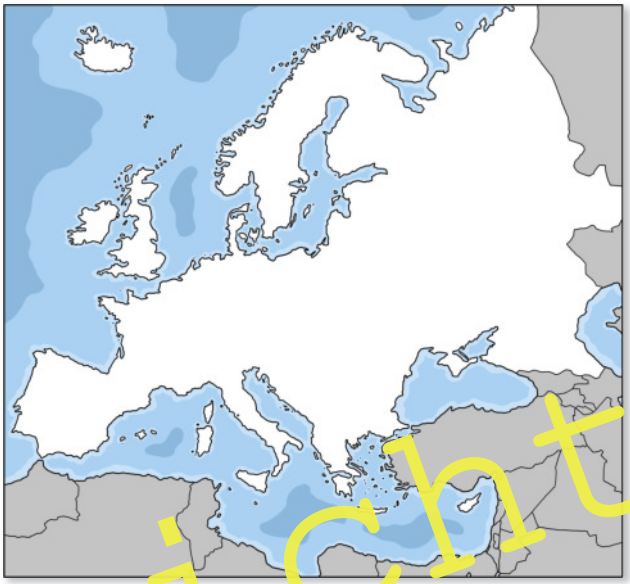
Können viele Staaten eine Nation bilden? – Das deutsche Kaiserreich, Polen und Frankreich im Vergleich

Nach einer Idee von Bettina Weißgerber, Ostfildern

„Was ist Nationalismus? Das ist ein Patriotismus, der seine Vornehmheit verloren hat." schreibt Albert Schweitzer. Im 19. Jahrhundert ist das Ringen um die Nation ein beherrschendes Thema. Anhand der Beispiele Deutschland, Polen und Frankreich werden die Lernenden mit dem Problem der Nationalstaatlichkeit im 19. Jahrhundert vertraut gemacht. Mit verschiedene Materialtypen sowie Karten und Quellen, die die Schülerinnen und Schüler untersuchen, trainieren sie grundlegende Kompetenzen für den Geschichtsunterricht.



Was macht eine Nation aus? Eine Frage, die im 19. Jahrhundert viel diskutiert wurde.

Mit kooperativen Lernaufgaben!

Voransicht

Das Wichtigste auf einen Blick

Klasse: 7/8

Dauer: 4 Stunden

Kompetenzen:
- Historische Karten analysieren können
- Originalquellen wichtige Informationen entnehmen können
- wichtige Phasen in der Geschichte Polens und Europas benennen können

Aus dem Inhalt

- Was macht einen Staat zum Staat?
- Das „Nationalgefühl" der Deutschen
- Die Polnische Teilung
- Französisch – Die schönste Sprache der Welt

Stunde 4 Der Vergleich mit Frankreich

Material	Verlauf	Checkliste
M 10	*Französisch – Die schönste Sprache der Welt* Quellentext erarbeiten (EA) / Hypothesen von einer Quelle ableiten (EA)	M 10 im Klassensatz
Stundenziel: Die Schülerinnen und Schüler machen sich bewusst, warum eine einheitliche Sprache für ein Nationalgefühl wünschenswert ist.		

Lernerfolgskontrolle

Material	Verlauf	Checkliste
M 11	*Lernerfolgskontrolle – Sind die Schweden eine Nation?* Abschließende Klassenarbeit	M 11 im Klassensatz
Stundenziel: Die Schülerinnen und Schüler machen sich bewusst, warum eine einheitliche Sprache für ein Nationalgefühl wünschenswert ist.		

Abkürzungen: EA = Einzelarbeit; GA = Gruppenarbeit; LV = Lehrervortrag; PA = Partnerarbeit; SV = Schülervortrag; UG = Unterrichtsgespräch; Pl = Plenum

Die Reihe im Überblick

Stunde 1: Was macht einen Staat zum Staat?
M 1 (Fo) Europa – Eine Landkarte
M 2 (Gf) Ist Staat gleich Staat? – Eine Mindmap erstellen
M 3 (Ab) Nationalstaatlichkeit im 19. Jahrhundert

Stunde 2: Wie ist die Situation in Deutschland?
M 4 (Tx) Das „Nationalgefühl" der Deutschen
M 5 (Tx) Die Regierung im Kaiserreich
M 6 (Ka) Das deutsche Kaiserreich

Stunden 3: Wie ist die Situation in Polen?
M 7 (Tx) Noch ist Polen nicht verloren!
M 8 (Tx) Die Regierung in Polen
M 9 (Ka) Die Polnische Teilung

Stunde 4: Der Vergleich mit Frankreich
M 10 (Tx) Französisch – Die schönste Sprache der Welt

Lernerfolgskontrolle
M 11 (Tx) Lernerfolgskontrolle – Sind die Schweden eine Nation?

Abkürzungen: Ab = Arbeitsblatt; Bd = Bild, Foto; Fo = Farbfolie; Gf = Grafik; Hö = Hörbeispiel; Ka = Karte; Tb = Tafelbild; Tx = Text

Voransicht

M 2

Ist Staat gleich Staat? – Eine Mindmap erstellen

Voransicht

Aufgaben

1. Sammelt in einer Mindmap gemeinsam Begriffe, die eurer Meinung nach einen Staat ausmachen.
2. Diskutiert die Ergebnisse in der Klasse und einigt euch auf mindestens drei Begriffe, die ihr für die wichtigsten haltet.

Voransicht

Erläuterungen (**M 2**)

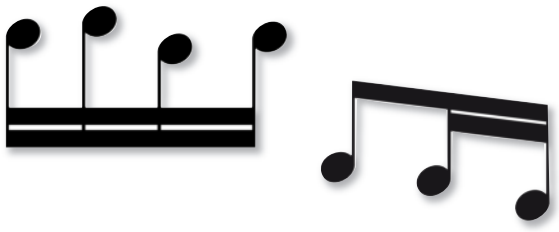
Aufgabe 1: Die Lehrkraft muss damit rechnen, dass die Beteiligung der Schüler eventuell schwach sowie die von ihnen genannten Begriffe nur wenig ergiebig oder sinnvoll sein könnten. Es ist dann darauf zu achten, dass möglichst alle Schüler aktiviert werden und die Lehrkraft ggf. selbst Begriffe zur Diskussion stellt und fixiert (z. B. „Welche Bedingungen müssen erfüllt sein, damit man ein Gebiet ‚Staat' nennen kann?", „Welche Voraussetzungen braucht ein Staat?", „Ohne welche Merkmale gibt es keinen Staat?").

Aufgabe 2: Damit die hier vorgestellten Folgestunden inhaltlich nachvollziehbar aufeinander aufbauen können, sollten als wichtigste Begriffe in etwa „Nationalgefühl/gemeinsame Kultur", „Territorium/Grenzen" und „Regierung" stehen bleiben. Die Formulierung sollte nach Möglichkeit nah an den von Schülern genannten Ergebnissen bleiben.

Noch ist Polen nicht verloren!

M 7

Zwischen den Jahren 1772 und 1795 wurde Polen zwischen Preußen, Russland und Österreich schrittweise aufgeteilt. sodass bis 1918 kein eigenständiger polnischer Staat existierte. Die Polen gaben die Hoffnung, eines Tages wieder in einem polnischen Nationalstaat leben zu können, aber nicht auf. Der Text des Liedes, das heute die polnische Nationalhymne ist, entstand 1797 und wird auch „Dąbrowski-Marsch" genannt.



© Colourbox.com

Noch ist Polen nicht verloren,
solange wir leben.
Was uns fremde Übermacht nahm,
werden wir uns mit dem Säbel zurückholen.

Marsch, marsch, *Dąbrowski*,
Von der *italienischen Erde* nach Polen.
Unter deiner Führung
vereinen wir uns mit der Nation.

Wir werden *Weichsel und Warthe* durchschreiten,
Wir werden Polen sein,
Bonaparte gab uns ein Beispiel,
wie wir zu siegen haben.

Marsch, marsch, Dąbrowski …

Wie *Czarniecki* bis nach Posen
Nach der schwedischen Besetzung,
Zur Rettung des Vaterlands
kehren wir übers Meer zurück.

Marsch, marsch, Dąbrowski …

Da spricht schon ein Vater zu seiner *Basia*
weinend:
„Höre nur, es heißt, dass die Unseren"
„die Kesselpauken schlagen."

Marsch, marsch, Dąbrowski …

Begriffe:

Jan Henryk Dąbrowski = polnischer General und Freiheitskämpfer, in Polen als Nationalheld gefeiert.

italienische Erde = Nachdem der Staat Polen zerschlagen worden war, dienten viele polnische Soldaten in der französischen Armee. Im Rahmen von Napoleons Italienfeldzug war auch die polnische Legion für einige Zeit in Italien stationiert.

Weichsel und Warthe = Flüsse, die im heutigen Polen liegen, damals aber hauptsächlich durch preußisches und russisches Gebiet flossen.

Stefan Czarniecki = war ein polnischer Widerstandskämpfer gegen die schwedische Besetzung Polens im 17. Jahrhundert. Er wird als Nationalheld verehrt.

Basia = Kurzform von Barbara, (beliebter weiblicher Vorname in Polen)

Voransicht

Aufgaben

1. Lies den Text einmal durch und markiere mit Bleistift alle Begriffe, die du nicht kennst.
2. Erfrage die Begriffe in der Fragerunde beim Lehrer und notiere ihre Bedeutung.
3. Lies den Text ein zweites Mal durch und markiere farbig alle Informationen, die du über das Nationalgefühl der Polen im 19. Jahrhundert bekommst.
4. Trage die Ergebnisse mit Bleistift in deine Tabelle ein.

Französisch – Die schönste Sprache der Welt

M 10

Der französische Politiker und Revolutionär Bertrand Barère hielt 1794 vor dem Wohlfahrtsausschuss eine Rede. Sie zielte darauf ab, die Einheit der französischen Nation zu beschwören, zu der auch die Vereinheitlichung der französischen Sprache gehörte, da nur eine Minderheit in Frankreich das Standardfranzösisch der Literatur verstand.

„Ich werde heute Ihre Aufmerksamkeit auf die schönste Sprache Europas lenken, diejenige, die als erste offen die Menschen- und Bürgerrechte geheiligt hat, die den Auftrag hat, der Welt die erhabensten Gedanken der Freiheit und die höchsten Theorien der Politik zu übermitteln. Lange Zeit war sie Sklavin, sie schmeichelte den Königen, verdarb die Höfe und knechtete die Völker. (...) So etwas konnte existieren in einer Monarchie (...), in einem Land, wo man eines gewissen Geplappers bedarf, um zu dem zu zählen, was man die *höhere Gesellschaft* nannte und wo man die Sprache in einer bestimmten Weise lispeln muss, um ein Mann *Comme il faut* zu sein. Diese kindischen Unterschiede sind verschwunden (...), auch der Stolz auf eine mehr oder weniger reine oder wohlklingende Aussprache existiert nicht mehr. (...)

Barère wendet sich dann den Gebieten Frankreichs zu, in denen besondere Dialekte oder Sprachen gesprochen werden, nämlich Bretonisch, Baskisch, Deutsch und Italienisch. Dies erscheint ihm für die Ausbreitung der Ideen und Gesetze der Revolution gefährlich.

Wir haben die Regierung revolutioniert, die Gesetze, die Gebräuche, die Sitten, die Kleidung, den Handel und sogar die Gedanken. Lasst uns nun auch die Sprache revolutionieren, die ihr tägliches Instrument ist. Der *Föderalismus* und der Aberglaube sprechen bretonisch; die *Emigration* und der *Hass auf die Republik* sprechen deutsch; die *Konterrevolution* spricht italienisch und der *Fanatismus* baskisch. Zerschlagen wir diese Instrumente der Schädigung und des Irrtums! (...) Bürger, die Sprache eines freien Volkes muss für alle die gleiche sein (...)“

Text: Barère, Bertrand: „Die Sprache der einen und unteilbaren Nation ist Französisch“, Rede vor dem Wohlfahrtsausschuss, 28.1.1794, zit. nach: Europäische Geschichte. Quellen und Materialien. Hrsg. von Hagen Schulze und Ina Ulrike Paul. München 1994, S. 1137 f.

Begriffe:

höhere Gesellschaft = die gehobenen Gesellschaftsschichten, meist mit politischem Mitspracherecht

Comme il faut = wie es sich gehört, mustergültig, vorbildlich

Föderalismus = übergeordnete Staatsform, der sich mehrere kleinere Länder/Staaten unterordnen (vgl. Struktur der Bundesrepublik Deutschland heute)

Emigration = Auswanderung

Hass auf die Republik = die Gegner der revolutionären Ideen einer Republik

Konterrevolution = Gegenbewegung zur Revolution (meist rückwärtsgerichtet)

Fanatismus = Besessenheit von einer Idee

Aufgaben

1. Arbeite aus dem Text heraus, welche Dinge laut Barère die Franzosen nach der Revolution einen.
2. Stelle Hypothesen darüber auf, weshalb Barère den Satz sagt: „Bürger, die Sprache eines freien Volkes muss für alle die gleiche sein (...)“
3. Für Schnelle: Vervollständige anhand deines Wissens die beiden anderen Zeilen der Tabelle für Frankreich.

Voransicht

Folienschnipsel:

→ Staatsgründung „von oben“ durch Politiker

→ Bevölkerung fühlt sich wenig zusammengehörig

→ Staatsgründung nach dem Ersten Weltkrieg

→ Bevölkerung fühlt sich sehr zusammengehörig

→ Staatsgründung „von unten“ durch das Volk

→ Bevölkerung fühlt sich stark zusammengehörig

Voransicht